

## Die Chemnitzer Innenstadt bietet viel Neues



Bevor 2019 zwischen dem Staatlichen Museum für Archäologie und dem Johannisplatz das neue Gebäude von eins energie gebaut wird, graben Archäologen auf dem künftigen Baufeld. Sie erhoffen sich davon neue Erkenntnisse zur Stadtgeschichte.



Mit der Eröffnung von CoBo Lights in der Theaterstraße 17 wird ein erstes Projekt von „KRACH – Kreativraum Chemnitz“ in der Innenstadt öffentlich zugänglich. In den Ladenräumen will Gründerin Franziska Dörner dann Lampen im „Industry Style“ gestalten und verkaufen.



Aufatmen: Endlich sind die Bauarbeiten für das Chemnitzer Modell im Bereich Annen-/Reitbahnstraße abgeschlossen.



Das Schauspielhaus soll bis 2023 an seinem derzeitigen Standort für rund fünf Millionen ertüchtigt werden.

### Sie lesen in dieser Ausgabe:

- Eröffnung der Krippe Rembrandtstraße 13
- Modernisierung der Bahnanlagen im Herzen von Chemnitz
- Projekt Echo | Lot lud zu theatralem Stadtspaziergang
- Aus ESF-Projekten berichtet

- AWO-Erziehungsberatung hilft bei vielfältigen Problemen
- Interview mit Ferenc Csák zur Bewerbung von Chemnitz als „Kulturhauptstadt Europa 2025“
- Wie geht es weiter im DASTietz?
- Bürgerpreis der Bürgerstiftung für Chemnitz verliehen
- Neues aus der Annenschule und von weiteren Akteuren



Robert Aßmann übergibt mit Bücherwurm Rudi am Arm und Peggy Vogt (l.) sowie Stefanie Prüfer die Lesetüten an die Erstklässler der Annen-Grundschule.

## Lesetüten für Schulanfänger an der Annen-Grundschule

Am 22. August machte sich Robert Aßmann, Inhaber der Evangelischen Buchhandlung „Max Müller“, mit Stefanie Prüfer und Peggy Vogt von der Steuerberatungsgesellschaft ehk Eberlein Holzauer Kraatz auf den Weg in die Annen-Grundschule, um wieder Lesetüten an die Schulanfänger zu verteilen. Mit dabei war Bücherwurm Rudi. Die Handpuppe an Aßmanns Arm trug dazu bei, die Gesichter der Erstklässler strahlen zu lassen und Neugier auf die Papiertüten zu wecken. Die enthielten ein kleines Buch, aus dem Eltern ihren Kindern vorlesen kön-

nen. Mit diesem Erstlesebuch können Kinder vor allem das Lesen von Silben lernen. Unterstützt wird die Aktion bereits seit Jahren von der Steuerberatungsgesellschaft, deren Mitarbeiter sich damit fürs Lesen stark machen, sowie von der IG Leseförderung im Börsenverein des Deutschen Buchhandels und der Verlage Arena und Oetinger. Verteilt werden die Lesetüten alljährlich zum Schulanfang an Grundschulen in ganz Chemnitz und Umgebung. Eine weitere Aktion zur Leseförderung gibt es für die 4. bis 7. Klassen in jedem Jahr zum Tag des Buches im April.

## 1143 oder 1165?

### Das Stadtjubiläum von Chemnitz

Ein Vortrag von Gabriele Viertel

am **12.12.2018 17:00Uhr** im  
Stadtteilbüro Reitbahnviertel,  
Reitbahnstraße 32



### Historische Fotos und Dokumente gesucht

Für die Aufarbeitung der Geschichte des Reitbahnviertels und deren Dokumentation werden historische Dokumente und Fotos gesucht.

Wer solche Dinge besitzt und sie für kurze Zeit leihweise zur Verfügung stellen kann, meldet sich bitte im Stadtteiltreff.



### Liebe Freunde,

nun ist es fast wieder soweit - unser jährlicher Weihnachtsmarkt steht an und dazu laden wir Euch natürlich herzlich ein!

Am **30.11.2018**, von **14 - 17 Uhr** im **ASB Wohnzentrum, Rembrandtstraße 15, 09111 Chemnitz.**

Wir, Menschen mit Handicap, haben wieder viele schöne Dinge für euch hergestellt. Also kommt vorbei...

Wir freuen uns!  
DIE REMMIBANDE

## Kontakt und Sprechzeiten Stadtteiltreff Reitbahnviertel

Stadtteilmanagerin Katrin Günther  
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz  
Tel.: 0371 66649-62 | Fax: 0371 66649-64  
E-Mail: [katrin.guenther@awo-chemnitz.de](mailto:katrin.guenther@awo-chemnitz.de)  
[www.reitbahnviertel.de](http://www.reitbahnviertel.de)  
Mo: 13:00-14:30 Uhr Kreativcafé (Rosenhof 14)  
Di: 09:00-12:00 Uhr Stadtteilbüro Reitbahnviertel (Reitbahnstraße 32)  
Do: 13:00-17:00 Uhr Stadtteilbüro Reitbahnviertel (Reitbahnstraße 32)  
und nach Vereinbarung

## Impressum

**Herausgeber:** AWO Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V. | Clara-Zetkin-Str.1 | 09111 Chemnitz | Telefon 0371 6956100 | [www.awo-chemnitz.de](http://www.awo-chemnitz.de)

**Kontakt:** Stadtteilmanagement Reitbahnviertel | Katrin Günther  
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz | Tel.: 0371 66649-62

E-Mail: [katrin.guenther@awo-chemnitz.de](mailto:katrin.guenther@awo-chemnitz.de)

**Verantw. Redakteurin, Satz und Layout:** Margitta Zellmer

**Druck:** RIEDEL Verlag, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit OHG Chemnitz  
Heinrich-Heine-Straße 13a | 09247 Chemnitz

**V.i.S.d.P.:** Herausgeber

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge gekürzt wiederzugeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nach Maßgabe der Redaktion in den Redaktionsplan eingeordnet.

Auflage: 3000 | kostenlose Verteilung



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des mit den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

## Eröffnung der Krippe Rembrandtstraße 13

Am 31. August wurde in Anwesenheit von Baubürgermeister Michael Stötzer, weiteren Vertretern des Baudezernates, des Amtes für Jugend und Familie und Leiterin Dagmar Schön die Krippe an der Rembrandtstraße 13 eröffnet. Die Einrichtung wird als reine Krippe barrierefrei betrieben. Sie bietet 100 Kindern im Alter von null bis drei Jahren in sechs altersgemischten Gruppen Platz. Jede der Gruppen verfügt über einen Gruppen- und einen gesonderten Schlafraum. In die Einrichtung wurden 4,6 Millionen Euro investiert. Die Ausstattung mit großflächigen Fenstern bietet den Kindern stets einen freien Blick in die Natur. Das Außen-

gelände ist mit zwei verschiedenen Schaukeln, Wipptieren, Klettermöglichkeiten und einem Balancierbalken ausgestattet. Außerdem lädt ein Barfußpfad zum Entdecken ein. Sandspielflächen runden das vielfältige Angebot ab. Die Krippe wird am darauffolgenden Montag mit zunächst 24 Kindern in Betrieb genommen. Sobald sich die Kinder eingelebt haben, lädt das Team im Dezember 2018 zu einem Tag der offenen Tür ein. An diesem Tag wird allen Interessierten ein Einblick in das Leben der Krippe ermöglicht. Bis dahin werden die Erzieher alle Räume nach den Bedürfnissen der Kinder einrichten und gemeinsam gestalten.



*In nur einem guten halben Jahr wurde der zweigeschossige Massivbau hochgezogen. In jeder Etage finden drei Gruppen Platz. Die großzügigen Fensterfronten sind dreifach isolier- und sicherheitsverglast und mit Verschattungselementen ergänzt. Fußbodenheizung und Warmwasserbereitung werden umweltfreundlich über eine Fernwärmestation betrieben. Die Beleuchtung erfolgt mit LED, die in den Gruppenräumen dimmbar sind.*



*Liebevoll und altersgerecht ausgestattete Räume laden zum Spielen und Entdecken ein.*



*Das Außengelände ist mit zwei verschiedenen Schaukeln, Wipptieren, Klettermöglichkeiten und einem Balancierbalken ausgestattet.*



# Modernisierung der Bahnanlagen im Herzen von Chemnitz

Viele Menschen füllten am 9. September den Platz unter der Brücke am Südbahnhof, aßen, tranken und schwatzten vergnügt. Grund war der Tag des offenen Denkmals. Wie auch die Jahre zuvor beteiligten sich daran der Viadukt e.V., das Stadtteilmanagement Chemnitz Innenstadt und zahlreiche fleißige Helfer. Sie wollten auf die „kleinen Schwestern“ des Viaduktes aufmerksam machen: „Nachdem im Juni veröffentlichten Planfeststellungsbeschluss dürfen außer dem Viadukt alle anderen denkmalgeschützten Brücken abgerissen werden. Wir möchten noch einmal auf den besonderen Wert des gesamten Ensembles aufmerksam machen. Das Landesdenkmalamt in Dresden hatte im vergangenen Jahr den gesamten Bahnbogen, einschließlich aller Brücken und Bahnhöfe zum Denkmalensemble erklärt und unter besonderen Schutz gestellt. Im Planfeststellungsverfahren ist das jedoch nicht berücksichtigt worden.“ so der Verein. Rund 200 Menschen nahmen interessiert an den Führungen des Viadukt e.V. entlang des Bahn Bogens teil und besuchten die Ausstellung mit historischen Dokumenten und Fotos zur Geschichte des Südbahnhofs und des Chemnitzer Bahn Bogens im 110 Jahre alten Empfangsgebäude. Dieses wird



*Reges Interesse beim Tag des offenen Denkmals an den Führungen und Erläuterungen zu den Bahnanlagen. Foto: Weingart*

jetzt durch die Kulturbahnhof Chemnitz gGmbH als Veranstaltungsfläche genutzt und ist vielen inzwischen als Club „transit“ bekannt. Die Deutsche Bahn selbst hatte einen Bürgerdialog am Viadukt an der Beckerstraße organisiert und dazu die Brückenwerkstatt Dresden eingeladen. Was nun genau mit den historischen Brücken entlang des Bahn Bogens passieren soll, dazu informierte die Deutsche Bahn bei einem zweiten Bürgerdialog in der Stadthalle am 14. September. Die Brücken an der Reichenhainer, der Bernsdorfer und Augustusburger Straße sollen als sogenannte „Walzträger in Beton“-Brücken neu gebaut werden. Damit verschwinden besonders an der Reichenhainer und der Augustusburger Straße stadtbild-

prägende historische Bauwerke und werden, wie leider in unserer Stadt schon oft, durch funktionale nüchterne Neubauten ersetzt. Als Maßnahme falsch verstandenen Denkmalschutzes, sollen die Außenträger der historischen Brücken als Verblendung an der Brücke neben dem Südbahnhof wieder angebracht werden. Die Ausführung des Brückenneubaus ausschließlich als Stahlkonstruktion und den Verblendungen wäre hier die bessere Lösung. Den Zugang zu den Bahngleisen an der Südbahnstraße sowie die Räume, in denen sich derzeit der Club Ghostline befindet, verfüllt die DB-Netz AG mit Beton. Die Fassade soll dann ein Bild zieren, das deren ursprüngliches Aussehen mit Fenstern und Eingangstor abbilden soll: „Denkmalschutz-

behörden, Stadtverwaltung Chemnitz, der Viadukt e.V. und viele Bürger unserer Stadt haben im Planfeststellungsverfahren nicht eine solche Kaschierung, sondern den Erhalt des bisherigen Zuganges zu den Bahnsteigen und der Räume an der Südbahnstraße gefordert. Die rein visuelle Darstellung der bisherigen Situation an der Südbahnstraße ist der Versuch der DB Netz AG, bei der Planung ihres Neubauvorhabens den Anforderungen des Denkmalschutzes gerecht zu werden. Er entspricht jedoch in keiner Weise den Anforderungen eines fachgerechten Denkmalschutzes.“ so ein Mitglied des Viadukt e.V. Auf der Brücke selbst sollen meterhohe transparente Lärmschutzwände errichtet werden, deren Transparenz, wie viele Beispiele im Stadtgebiet zeigen, schon bald durch Graffiti verloren gehen wird. Die Sicht auf die Bahnsteige wird durch vier Meter hohe Lärmschutzwände verbaut. Die alternative Anwendung bereits getesteter innovativer Lärmschutzmaßnahmen in Kombination mit neuesten Lärminderungstechniken sowie passivem Schallschutz hat die Bahn leider nicht in Betracht gezogen. Sie seien unzureichend und zu aufwändig. Unter folgendem Link können Sie sich über die weiteren Planungen informieren: <https://bauprojekte.deutschebahn.com/p/chemnitzerbahnbogen>.

*Katrin Günther  
und Thomas Hormes*

## Die unsichtbare Stadt

### Projekt Echo | Lot lud zum theatralen Stadtpaziergang

Das Projekt Echo | Lot der Bürgerinitiative Chemnitz City e.V. ist Bestandteil des Programms zum 875-jährigen Stadtjubiläum von Chemnitz. Am ersten Oktoberwochenende konnten an drei Tagen Interessierte an einem theatralen Stadtpaziergang teilnehmen. „Wir begeben uns auf diesem Stadtpaziergang in vertraute

und überraschende Klangwelten, lassen uns von Glockentönen leiten und halten an rauschenden Gewässern inne. Expert\*innen des Unsichtbaren erzählen von Ihrer Stadt mit Geschichten und Liedern. Die besondere Haptik eines Steins in einem Park oder die Gerüche des Marktes teilen sie mit uns. Sie führen uns durch ihr unsichtbares

Chemnitz: 5523 Schritte, 3,9 Kilometer, 6 Orte“, beschrieben die Akteur\*innen das Anliegen der Aktion, bei der die Besucher\*innen Anreize erhielten, ihre Stadt auf andere Art zu erfahren, jenseits des visuellen, zu erlaufen und zu ertasten. Um diese Erfahrung zu erleichtern, konnten die sehenden Besucher\*innen Augenbinden tragen und sich

von einer anderen Person führen lassen. Ausführende waren eine gemischte Gruppe aus Blinden, Sehbehinderten und Sehenden. Der Spaziergang war eine gelungene Aktion. Mit wenig Technik gelang es den Performer\*innen - zirka 40 Darsteller\*innen, Musiker\*innen und Sänger\*innen (**weiter auf Seite 5**)

**(Fortsetzung von Seite 4)**

von acht bis 80 Jahren – die Besucher\*innen mit ihren persönlichen Betrachtungen, mit Liedern und der Berührung der unterschiedlichen Orte zu verführen, das unsichtbare und vielfältige Chemnitz kennenzulernen. Dabei beeindruckte der theatrale Stadtpaziergang durch das Miteinander der unterschiedlichen Menschen, die bereit waren, sich zu öffnen und ihre Beziehung zur Stadt zu teilen. Ein sehr sensibler und berührender gemeinsamer Gang durch die Stadt in unserer medial sonst so überfrachten Alltagswelt.

Auf dieses Experiment ließen sich 77 Chemnitzer\*innen ein, viele weitere erlebten nach gut drei Stunden theatrale Stadtpaziergangs mit Ihnen die Abschlusszene auf dem Marktplatz, an der noch einmal alle Darsteller\*innen, Musiker\*innen und Sänger\*innen sowie die Bläser der Sächsischen Posaunenmission zusammenkamen. Wenn dann Chemnitzer\*innen dazu spontan tanzen, ist es für die Akteur\*innen das beste Dankeschön.

Dieser Präsentation, vorausgegangen waren Monate intensiver Arbeit. Wie nehmen Blinde und Sehbehinderte ihre Umwelt wahr? Wie erle-



Foto: Franziska Kurz

ben sie die Welt? Wie ihren Alltag, wenn sie sich durch Chemnitz bewegen? Und was geschieht, wenn Sehende das Visuelle in den Hintergrund stellen? Wie nehmen sie ihre Welt wahr, wenn das Sehen nicht mehr bei der Orientierung hilft? Diese Fragen stellte sich das Team des Bürgerhauses Chemnitzer City e.V. gemeinsam mit dem künstlerischen Leitungsteam um Claudia Garbe und Ingolf Watzlaw und rief das partizipative Performance- und Installationsprojekt für den öffentlichen Raum in Chemnitz ins Leben, das nach Antworten auf diese Fragen sucht. Rund 15 Blinde, Sehbehinderte und Sehende zwischen etwa 40 und 70 Jahren sowie Schüler\*innen einer 10. Klasse der Landesschule

für Blinde und Sehbehinderte machen bei dem Projekt mit. Den Auftakt der Präsentationsphase gab es am 23. August mit einer Diskussion über Kunst, Barrierefreiheit und Teilhabe im urbanen Raum mit Vertretern der Stadt, Chemnitzer Bürger\*innen und Künstler\*innen, um über Barrierefreiheit, Teilhabe, Kommunikation und Kunst im öffentlichen Raum zu diskutieren. „Wir machten eine kritische und anregende Bestandsaufnahme zum Zustand des öffentlichen Raums in der Stadt. Dabei war insbesondere die Frage, wie wir in der Stadt zusammenkommen können und wo Orte der Kommunikation entstehen, wesentlicher Bestandteil der Diskussion. Nicht zuletzt im Hinblick auf die aktuellen Er-

eignisse in Chemnitz scheint diese Frage wichtiger denn je“, so die Akteur\*innen

Am 24. August folgte ein offener Bewegungs-Workshop. Elf Teilnehmer\*innen zwischen sechs und 92 Jahren haben gemeinsam getanzt. Es ging um Vertrauen und darum, die Welt spielerisch zu erkunden. „Zudem befassten wir uns mit dem sonst unsichtbaren Raum um uns und zwischen uns und damit, wie er uns in Bewegung bringt. Und es ging um unseren inneren Raum, der sich in den Bewegungen mitteilt, auch dann, wenn er nicht wahrgenommen wird.“

Für ausgewählte öffentliche Orte erarbeiten die Projektteilnehmer\*innen zudem Skulpturen, die der Stadt Chemnitz dauerhaft erhalten bleiben, um damit die Nachhaltigkeit des Projektes zu sichern. Gefördert wurde das Projekt von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, dem Fonds Soziokultur der Stadt Chemnitz.

Der nächste öffentliche Termin ist ein Workshop zum Thema Skulptur und Bewegung am 24. November. Das Projekt Echo | Lot geht weiter. Folgen Sie gern [www.echolot-chemnitz.de](http://www.echolot-chemnitz.de) und auf <https://www.facebook.com/echolotchemnitz/>

**Schreib- und Druckwerkstatt gestartet**

Das ESF-Projekt „Schreib- und Druckwerkstatt“ ist gestartet. Nach der sommerlichen Vorbereitungsphase mit Einrichtung einer Werkstatt in der Kita „Pampelmuse“ auf der Bernhardstraße 4 ging es im Oktober mit den Samstagskursen los. Die finden dort jeden dritten Sonnabend von 10 bis 12 Uhr statt und sind kostenfrei offen für jedermann, Alt und Jung gleichermaßen. Doch auch im schulischen Bereich sind die beiden Akteurinnen Nora Friedrich und Jule Winkler bereits aktiv. In mehreren Schulen und Horten finden mittlerweile Kurse statt, auch Ferienkurse gab es schon. In der Schreib- und Druck-

werkstatt können Kinder ab drei Jahren, Jugendliche und Erwachsene kreativ werden. Mittels Linoldrucktechnik, Monotypie, Stempeldruck und Schreibmaschinen nehmen die Ideen der Werkstätten konkrete Gestalt an und werden zu selbstgebundenen Heften und gedruckten Postkarten. In regelmäßigen Ausstellungen sollen die fertigen Werke der Öffentlichkeit präsentiert werden. Bettina Leonhardt und Maria beispielsweise waren zum ersten Samstagskurs gekommen, um sich inspirieren zu lassen, mehr über Drucktechniken zu erfahren und herauszufinden, wie kreativ sie selbst sind.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Strukturmittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.



Samstagskursteilnehmerin Bettina Leonhardt (l.) schaut interessiert zu, was Jule Winkler über Linoldruck erklärt.

## Ein Urwald mitten in Chemnitz

Auf dem Grabungsgelände des Museums für Naturkunde Chemnitz – am „Fenster in die Erdgeschichte“ – können kleine und große Forscher in eine spannende Welt vor 291 Millionen Jahren eintauchen, als an der Stelle von Chemnitz noch ein riesiger Urwald stand.

### Eine Reise in die Vergangenheit

Seit 2012 gräbt sich ein Team des Museums für Naturkunde, bestehend aus Geowissenschaftlern, Volontären, Freiwilligen und Praktikanten am „Fenster in die Erdgeschichte“ an der Glockenstraße 16 buchstäblich in den Chemnitzer Untergrund und deckt dabei Hammerschlag um Hammerschlag 291 Millionen alte Erdgeschichte auf. Bisher wurden im Chemnitzer Stadtgebiet bereits Riesenhandfüßer, Ur-Saurier, Skorpione, spinnenartige Tiere sowie Baumfarne, Riesenschachtelhalmbäume und Nadelholzverwandte nachgewiesen. Die neuesten Funde am „Fenster in die Erdgeschichte“ konnten zu zahlreichen städtischen Events bestaunt werden. So beispielsweise zur Museumsnacht, zum Kindertag, zum Hang zur Kultur oder zum Tag des Geotops. Dabei sind Stationen wie die Schaupräparation, das interaktive Grabungsfeld für Kinder oder die wissenschaftliche Schaugrabung für Jung und Alt eine seltene Möglichkeit den For-

schern bei Ihrer spannenden Arbeit über die Schulter zu schauen. Im Dialog mit den Wissenschaftlern erhalten die Besucher aus erster Hand Einblicke über ein Ökosystem, welches vor 291 Millionen Jahren durch die Folgen eines gewaltigen Vulkanausbruchs erhalten blieb.

### Ferienprogramm dank europäischer Förderung

„Viele Chemnitzer wissen gar nicht, welcher einzigartige Schatz unter Ihrer Stadt schlummert – das wollen wir ändern. Wo sonst kann man Erdgeschichte aktiv erleben und anfassen“, so Projektangestellte Maria Schulz. Das Vorhaben am „Fenster in die Erdgeschichte“ wird seit Mai 2017 durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert und ermöglicht einen kostenfreien Zugang zu kultureller Bildung direkt vor der Haustür. Schulz sagt, dass mit den verschiedenen Veranstaltungsformaten Kindern und Jugendlichen ein Einblick in die Vielfalt unserer Kultur und Bildungsmöglichkeiten gegeben werden soll. In den diesjährigen Sommer- und Herbstferien hatten junge Nachwuchsforscher im Alter von fünf bis 16 Jahren die Möglichkeit, an Ferienangeboten teilzunehmen. So erkundeten sie als „Fossilienjäger“ die Grabung und konnten herausfinden, was sich hinter dem Begriff „Fossil“ verbirgt, wie sie entstehen und wo sie zu finden sind.

Als „Grabungshelfer“ erfuhren die Ferienkinder, wie eine Ausgrabung abläuft und wie der Versteinerte Wald unter Chemnitz entstanden ist. Sie konnten selbst nach Fossilien suchen und die Funde fachgerecht dokumentieren. Die Veranstaltung rund um den „Präparator“ hat Kindern ab sechs Jahren nicht nur besondere Einblicke in ein spannendes Berufsfeld ermöglicht, sondern bot den Nachwuchsforschern auch



(Quelle: MfNC)



Europäische Union



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischer Landtags beschlossenen Haushaltes.

Europa fördert Sachsen  
**ESF**  
Europäischer Sozialfonds

die Gelegenheit, in die Rolle eines Präparators zu schlüpfen und verschiedene Geräte und Techniken selbst zu probieren. Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren hatten in der „Schmuckwerkstatt“ die Möglichkeit etwas über die Schmuckverarbeitung von versteinerten Hölzern zu erfahren und brachten selbst ein Kieselholz auf Hochglanz. Diese und andere Angebote werden nächstes Jahr in der Ferienzeit wieder stattfinden. Informationen zu den Veranstaltungen sind unter [www.grabungsteam-chemnitz.de](http://www.grabungsteam-chemnitz.de) zu finden.

### Ansprechpartnerin:

Maria Schulz – Grabungsteam Chemnitz, Außenstelle des Museums für Naturkunde Chemnitz,  
Mail: [fenster@naturkundechemnitz.de](mailto:fenster@naturkundechemnitz.de),  
Telefon: 0371 27 36 93 67

## Neues von der Bürgerinitiative Reitbahnviertel (BIRV)

Die BIRV hatte sich bereits 2017 zum Ziel gesetzt, den Annenplatz durch das Aufstellen von Holzbänken, das Anlegen von Blumenrabatten usw. zu verschönern. Mehrere Beratungen mit dem Grünflächenamt und auch unter Einbeziehung der Denkmalschutzbehörde haben aber bis jetzt noch zu keinem Ergebnis geführt.

Am 11. September hatte die Oberbürgermeisterin zu einer Gesprächsrunde mit Vereinen und Organisationen geladen, an der auch Vertreter der BIRV teilnahmen.

Es ergab sich die Gelegenheit, der OB das Anliegen persönlich vorzutragen. Auf ihre Bitte hin wurden dem Büro der OB sämtliche Unterlagen bezüglich der Bemühungen um den Annenplatz zugesandt, um eine verbindliche Antwort zu erhalten.

Diese ist jedoch leider nicht positiv ausgefallen.

Das Projekt "Bürger-Kulturtreff" konnte erfolgreich weitergeführt werden. Mit Rekordteilnehmerzahlen von bis zu 50 Personen wurden im Kreativcafé „All in“ im Rosenhof wieder interessante Vorträge und Reiseberichte durchgeführt.

### Folgende Veranstaltungen sind für 2018 noch geplant:

15. November: Reisebericht Kanada mit Dr. Christian Gaudes

13. Dezember: Weihnachtslesung mit Grit Linke

Alle Veranstaltungen finden im Kreativcafé „All in“, Rosenhof 14, statt, Sie beginnen 17 Uhr und das jeden dritten Donnerstag im Monat, außer im Dezember.

Frank Stolper, BIRV

**CHEMNITZ**  
**IST WEDER GRAU**  
**NOCH BRAUN**

# AWO-Erziehungsberatungsstelle hilft bei vielfältigen Problemen

So vielfältig die Familienformen und Konstellationen, so unterschiedlich und vielseitig sind die Beweggründe, eine Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien aufzusuchen. In einer Erziehungsberatungsstelle, wie man unsere Einrichtung auch häufig bezeichnet, sind alle herzlich willkommen, Kinder und Jugendliche sowie diejenigen, die an der Erziehung von Kindern und Jugendlichen beteiligt sind - also auch Fachkräfte der Kindertages- und Jugendhilfeeinrichtungen sowie der (Früh-)Förderung.

Dabei ist die Hemmschwelle, sich an eine Beratungsstelle zu wenden, oftmals hoch. Die Betroffenen sorgen sich, womöglich versagt zu haben, erleben Schamgefühle, wissen nicht, was sie erwartet oder wollten es doch schlicht und ergreifend allein schaffen. Beratung zu benötigen als Zeichen von Schwäche? Nicht zu wissen, was einen in einer solchen Stelle erwartet, vertieft die Sorgenfalten und unterstützt das Aufschieben eines solchen Anrufes. Manchmal braucht es auch das gute Zureden oder die Erfahrungswerte guter Bekannter, die einem Ängste nehmen, mit Vorbehalten aufräumen und Möglichkeiten eröffnen. Oftmals sind die Eltern und Angehörigen oder Fachkräfte überrascht, wie breit sich das Angebot gestaltet - und auch die rechts im Kasten genannten Beispiele sind nur wenige, herausgegriffene.

Erziehungsberatungsstellen sind Ansprechpartner bei Themen, wie Verhaltens- und Erlebensauffälligkeiten, Auffälligkeiten im Leistungsbereich, bei familiären Krisen, Beziehungsproblemen, Trennungs- und Scheidungsproblematiken. Ausgewählte Themen, die sich in unseren eingangs aufgeführten, nachgestellten Anmeldegrün-

den widerspiegeln, können beispielsweise Ablöseprobleme, Ängste, ein starker Medienkonsum, Erziehungsschwierigkeiten und -unsicherheiten, Konflikte in der Familie, Herausforderungen durch Patchwork- oder Regenbogenfamilienkonstellationen, Geschwisterkonflikte, Gewalt in Erziehung oder Familie, Lernschwierigkeiten, Minderwertigkeitsgefühle, Bettnässen, emotionale Probleme, Niedergeschlagenheit, Schlafprobleme, Schulangst, Probleme in der Schule, Sexueller Missbrauch, Trennung und Scheidung, Trotzverhalten, Überforderung oder Unterforderung im Unterricht, Verhaltensauffälligkeit, Verlust Erfahrung, Wut, (motorische) Unruhe sein - die Liste wird niemals vollkommen sein, denn jede Beratung ist anders, wie jedes Kind, jeder Mensch und jede Familie unterschiedlich ist.

Daran orientiert sich auch unsere Arbeitsweise und Haltung, mit der wir in ein Beratungsgespräch gehen. Wir erkennen Sie als Expert\*innen für Ihr Leben, Ihr Kind, Ihre Familie an und respektieren Ihre Grenzen. Sie entscheiden, was Sie in der Beratung preisgeben, was für sich behalten möchten. Sie bestimmen, welche Fragen Sie beantworten, welche Angebote Sie wahrnehmen. Ähnlich wie beim Bäcker geben Sie uns den Auftrag, was Sie kon-

- *Mein Kind hat Probleme in der Schule.*
- *Meine Tochter ist aggressiv.*
- *Ich mache mir Sorgen um meinen Sohn, er ist so verschlossen und hat eine Mauer um sich gebaut.*
- *Mein Partner und ich haben uns getrennt, wir möchten uns beraten lassen, was wir nun alles beachten müssen.*
- *Bei der Klärung der Umgänge mit dem Vater/der Mutter meiner Tochter gibt es immer Konflikte.*
- *Ich komme an mein Kind nicht heran.*
- *Seitdem die kleine Schwester geboren wurde, benimmt sich meine Tochter wieder wie ein Kleinkind.*
- *Meine Söhne streiten sich extrem, ich fühle mich in diesen Situationen hilflos.*
- *Mir wächst alles über dem Kopf zusammen.*
- *Ich bin sehr unsicher, was die Erziehung meines zweijährigen Sohnes betrifft und brauche mal einen Rat.*
- *Seitdem unser zweites Kind geboren wurde, geraten meine Partnerin und ich immer häufiger aneinander.*
- *Seit dem Tod der Oma verhält sich mein Sohn ganz anders, ich mache mir große Sorgen und weiß nicht, wie ich mit ihm dieses Thema besprechen kann.*
- *Mein Kind kommt mit den schulischen Anforderungen nicht zurecht und kann sich kaum konzentrieren.*
- *Pubertät?!*

kret benötigen und von der Zusammenarbeit im Rahmen der Beratung erwarten - und wir prüfen mit Ihnen, was wir leisten und an welchem Punkt andere Stellen besser geeignet sind. Unser Angebot beruht auf Freiwilligkeit, Sie entscheiden, wann Sie die Beratung beenden möchten. Unser Ziel ist es, Ihnen Unterstützung zur Selbsthilfe zu geben, denn wir gehen davon aus, dass Sie über alle Fähigkeiten verfügen, die Sie für die Lösung Ihres Problems benötigen. Wir arbeiten lösungsorientiert und zielfokussiert, wobei wir gern das gesamte Familiensystem in den Blick

nehmen. Wir geben Ihnen Sicherheit, indem wir nicht nur Ihre Integrität schützen, sondern verantwortungsbewusst mit datenschutzrechtlichen Bestimmungen und der Schweigepflicht umgehen. Was Sie uns erzählen, wird vertraulich behandelt.

Zu unserem Leistungsangebot gehört neben der Beratung die Arbeit mit und die psychologische Leistungs- und Entwicklungsdiagnostik von Kindern und Jugendlichen. Darüber hinaus bieten wir Konzentrationstests und -training an und führen Tests zur Feststellung von Rechenschwäche durch.

Wenn unser Artikel Sie ermuntert hat, uns mit Ihrem Anliegen oder Ihrer Frage zu kontaktieren, dann erreichen Sie uns während unserer Sprechzeiten montags bis donnerstags von 8 bis 12 und 13bis 16 Uhr auf der Karl-Liebknecht-Straße 13, telefonisch unter 0371 91 899 780 oder per Mail über [eb@awo-chemnitz.de](mailto:eb@awo-chemnitz.de). Termine vergeben wir selbstverständlich auch gern außerhalb dieser Zeiten.



Das Team der AWO-Erziehungsberatungsstelle.

Text/Foto: AWO

# Chemnitz bricht auf

## Bewerbung um Titel „Kulturhauptstadt Europa 2025“ tritt in entscheidende Phase

Im Sommer 2016 hat sich Chemnitz dazu bekannt, sich um den Titel „Kulturhauptstadt Europa 2025“ zu bewerben. Eingeleitet von einem entsprechenden Stadtratsbeschluss soll damit die Zielsetzung für die Entwicklung der Stadt bis etwa 2030 zusammengefasst und gebündelt werden. Am 24. September trat mit dem Aufruf, dass sich interessierte Städte bis zum 30. September 2019 mit einem sogenannten Bewerbungsbuch offiziell bewerben sollen, die entscheidende Phase ein. In Chemnitz wird nun dieses Buch erarbeitet. Es umfasst etwa 45 Fragen, unter anderem zur Finanzierung, Einbeziehung der Regionen, zu Infrastrukturprojekten. Darüber sprach Margitta Zellmer mit Ferenc Csák, Kulturamtsleiter der Stadt Chemnitz.

**Herr Csák, Chemnitz ist jetzt in die „heiße Phase“ um die Titelbewerbung eingetreten. Wodurch ist diese gekennzeichnet?**

**Ferenc Csák:** Bis zum 30. September 2019 haben wir das Bewerbungsbuch zu erarbeiten. Wir müssen uns also intensiv damit auseinandersetzen, unter welche Überschrift wir sie stellen wollen, wie die Struktur aussehen und das Ganze finanziert werden soll, also sind die Einnahmequellen von EU, Bund, Land und Kommune konkret auszuweisen. Die Stadt hat sich inzwischen dafür entschieden, die Regionen des Chemnitzer Modells einzubinden. Auch an den Finanzierungsquellen sind wir dran: Vom Freistaat haben wir 100.000 Euro für regionale und Bürgerbeteiligung erhalten und der Stadtrat bewilligte 1,2 Millionen von 2017 bis 2020 für Projekte und die Unterhaltung der Gremien. Wenn das Bewerbungsbuch vorliegt, wird es von einer internationalen Jury aus zehn Experten beurteilt, die entscheiden, welche Städte in die zweite Runde kommen. Das wird im Januar 2020 entschieden und wir gehen davon aus, dass es Chemnitz in diese zweite Runde schafft. Dann wird die Jury Chemnitz besuchen und weitere Fragen stellen, die wir beantworten müssen. Etwa im November 2020 wird feststehen, ob Chemnitz zu den Städten gehört, die 2025 den Titel tragen werden.

Gemeinsam mit wichtigen

Gremien, wie dem Programmrat, den Kulturbotschaftern, dem Freundeskreis und der Lenkungsgruppe erarbeiten wir also jetzt das Bewerbungsbuch, das von Sport über Freizeit bis hin zu Wissenschaft, Kunst und Kultur nahezu alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens einbezieht.

2021 wird dann eine GmbH gegründet, die als juristische Person die dort beschlossenen Maßnahmen umsetzt. In den beiden Jahren nach 2025 wird dann ausgewertet und evaluiert.

**Seit Mitte 2017 gibt es das Kulturhauptstadtbüro im Rosenhof. Das soll nun ins Tietz ziehen. Warum?**

**F.C.:** Von Anfang an war es uns wichtig, den Bewerbungsprozess transparent zu gestalten, deshalb haben wir das Büro eingerichtet. Inzwischen hat sich viel verändert, neue Aufgaben sind dazu gekommen, die internationale Vernetzung wächst. Deshalb brauchen wir mehr Platz und haben uns entschieden, im Zuge der weiteren Umgestaltung der Erdgeschosszone des Tietz dorthin zu ziehen. Mit frei werdenden Flächen dort haben wir jetzt die Möglichkeit, uns mit Kulturhauptstadtbüro, Kulturraum und Musikschule in Verbindung mit der Bühne räumlich zu konzentrieren.

**Ist es angesichts der aktuellen Ereignisse und dem damit verbundenen Imageschaden für Chemnitz seit**



**Ende August überhaupt noch sinnvoll, sich um den Titel „Kulturhauptstadt 2025“ zu bewerben?**

**F.C.:** Zweifellos haben die Ereignisse im Bewerbungsprozess vieles verändert, aber wir erhielten auch viel Zuspruch. Ein Schulterschluss kennzeichnet die Zivilgesellschaft in Chemnitz: Jetzt erst recht! Mit unserem Programm wollen wir das Miteinander der Gesellschaft in unserer Stadt fördern und entwickeln und Nachhaltigkeit sichern und werden uns damit auch entschieden gegen rassistische und nazistische Tendenzen wehren. Wir wollen unsere Zukunft gestalten, uns nicht treiben lassen.

**Dazu passt auch das Motto „AUFbrüche“.**

**F.C.:** Das stimmt. Was immer in der Geschichte zu einschneidenden Umbrüchen führte – die Chemnitzerinnen und Chemnitzer haben mit Macher-Mentalität und Erfindergeist einen AUFbruch daraus gemacht. Jetzt ist es wieder soweit und Chemnitz auf einem guten Weg. Für diesen Prozess hat Chemnitz drei Handlungsfelder definiert: Erstens: neue Räume geben. Die Stadt eröffnet neue Denk- und Handlungsräume und öffnet sich für eine Kulturregion entlang des Chemnitzer Modells. Chemnitz bietet jenen Raum, in dem Träume wahr werden können.

Zweitens: Arbeit neu vernetzen. Die Digitalisierung wandelt die Arbeitswelt. Co-

Creation und Transformation bestimmen den Lebensalltag. Neue Netzwerke und Arbeitsmodelle entstehen.

Drittens: Spuren für eine gemeinsame Zukunft. Der Mut zur Vergangenheit wird zum Impuls für eine europäische Zukunft. Nur wer die eigene Geschichte kennt, kann sie auch weiterschreiben.

Wir arbeiten jetzt also daran, wie unsere Stadt bis 2030 aussehen soll und wie wir in ihr leben wollen.

**Wie können sich die Bürgerinnen und Bürger daran beteiligen?**

**F.C.:** Einerseits über die Mikroprojekte. Das haben wir 2017 auf den Weg gebracht. Vereine, Institutionen und Einzelpersonen können ihre Projekte einreichen und mit bis zu 2.500 Euro – ohne Eigenanteil – gefördert werden. In zwei jährlichen Runden stehen bis 2020 dafür jeweils jährlich 35.000 Euro zur Verfügung. In der Herbstrunde 2018 wurden 43 solcher Mikroprojekte eingereicht. Von Formaten zur Verschönerung des Stadtbildes über Projekte für Kinder und Jugendliche bis hin zum interkulturellen Austausch überraschte diesmal die thematische Breite der eingereichten Projekte. Vermehrt sind Vorhaben aus den Bereichen stadtgesellschaftlichen Austauschs, Umweltschutz oder Stadtgeschichte dabei. Das empfinden wir als sehr positiv, denn wir sprechen von einem breiten Kulturbegriff, der auch Ess-, Körper-, Streit- und Fankultur sowie Landschaftsgestaltung und vieles mehr einschließt. Diesmal zeigen die Projektideen, dass auch die Bürgerinnen und Bürger sich für ihre Stadt kulturelle Vielfalt und neue weitgedachte Angebote wünschen. Eine endgültige Entscheidung, welche Projekte diesmal gefördert werden, soll spätestens Anfang November fallen.

## Kulturkaufhaus DASTietz: Konzentration von Kulturbetrieb und Begegnungsstätte für Bürger

Betrifft man derzeit das Tietz im Erdgeschoss wird man empfangen von Stellwänden, die eine Ausstellung präsentieren und den Bereich um das ehemalige Café im Foyer verdecken. Das war erst 2016 eingerichtet worden, stand aber schon lange ungenutzt herum, wie auch die neu etablierte Bühne. Viele Läden stehen leer, die Humboldt- und Agricola-Buchhandlung ist erst kürzlich ausgezogen, der FAIREWelt-Laden wird folgen. Doch es gibt Pläne: Im Bereich zur Wiesenstraße hin soll mit diesen frei werdenden Flächen das derzeit noch auf dem Rosenhof residierende Kulturhauptstadtbüro, Kulturraum und Musikschule der städtische Kulturbetrieb konzentriert werden.

Der vordere Bereich um das verwaiste Café, den bereits ausgezogenen Ticketexpress und das ebenfalls weichende Modegeschäft soll umgebaut werden zu einem Bereich für



*Derzeit präsentiert sich das Tietz nicht sehr einladend. Doch das wird sich ändern.*

Bürgerbeteiligung und Teilhabe. Hier sollen mit einem Auditorium für Bürgerforen mit multimedialen Möglichkeiten zukünftig Pläne und Zukunftsvisionen für die weitere Entwicklung der Stadt präsentiert und diskutiert werden. Auch einen Info-Tresen soll es wieder geben.

Dafür ist in den nächsten Monaten der innenarchitektonische Umbau notwendig, bevor sich im Sommer 2019 das Tietz-Foyer hell und besucherfreundlich präsentieren wird.

## Die FAIREwelt Chemnitz zieht im Januar 2019 um

Unser Anliegen ist der faire Handel. Deshalb sind wir bestrebt, dass der faire Handel in Chemnitz noch bekannter wird, dass noch viel mehr ChemnitzerInnen unseren Weltladen und seine fair gehandelten Produkte und ihre Geschichten kennenlernen können.

Chemnitz hat sich auf den Weg zur Fairtrade Town gemacht. Eine Fairtrade Town ist eine Stadt, die sich zum fairen Handel bekennt, ihn unterstützt und voranbringt. Der Weltladen ist das Fachgeschäft des fairen Handels mit dem breitesten Angebot an fair gehandelten Waren und in diesem Sinne ein Muss für eine Fairtrade Town.

Sie werden uns deshalb ab Januar 2019 in einer zentraleren Lage finden, im ehemaligen RAWEMA Haus, direkt am Johannisplatz. Ihre Weih-

nachtsgeschenke können Sie in gewohnter Ruhe und ohne Stress in unserem Geschäft im Tietz einkaufen. Wir werden bis Ende Dezember 2018 an unserem bisherigen Standort im Tietz bleiben und Ihnen mit unserem umfassenden Angebot an Beratung und fair gehandelten Produkten zur Verfügung stehen.

Ab November starten wir eine Crowdfunding-Aktion, um den Umzug des Weltladens zu finanzieren. Haben Sie Lust und Freude, uns zu unterstützen, schauen Sie ab November auf startnext.de nach unserer Kampagne oder informieren Sie sich auf unserer Internetseite oder auf Facebook. Wir haben uns interessante Dankeschöns für Sie ausgedacht, die Sie für einen Beitrag zu unserer Kampagne erhalten können.

*Ihr FAIREwelt Team*

## Bürgerpreis der Bürgerstiftung für Chemnitz an drei Projekte verliehen

Der inzwischen siebte Bürgerpreis der Bürgerstiftung für Chemnitz lenkte in diesem Jahr den Fokus auf Vereine und Initiativen, die das Jubiläumsjahr „875 Jahre Chemnitz“ mit ihren Projekten aktiv mitgestalten und mit Leben füllen. Er wurde am 1. Oktober anlässlich des deutschlandweiten „Tag der Stiftungen“ an drei Projekte verliehen. So unterschiedlich die Chemnitzer Stadtteile und ihre Bewohnerinnen und Bewohner sind, so unterschiedlich sind die 32 eingereichten Projekte. Ob Film, Installation, Musik, bildende Kunst, Feste und Ausstellungen – die Formen sind vielfältig. Doch allen Projekten gemein ist der verbindende Charakter und dass mit dem Engagement vieler vieles erreicht werden kann. Lucia Schaub, Projektleiterin der CWE wählte als ein von vier Jurymitgliedern die Preisträger aus. Mit dem ausschließlich durch Spenden unterstützten Wettbewerb will die Bürgerstiftung für Chemnitz bürgerschaftliches Engagement unterstützen, würdigen und durch das Vorstellen der Bewerber und ihres Engagements in der Öffentlichkeit zu mehr freiwilligem Engagement anregen.

**Die Preisträger:**

**1. Preis (1.000 Euro):**

„Saleh und Maja“ (Studierende der TU Chemnitz) 50 Studierende drehten an mehreren Orten der Stadt einen Kurzfilm, der das Thema „Kulturübergreifende Liebe“ diskutiert.

**2. Preis (600 Euro):**

„Kinderstadt“

(Auxilium Chemnitz e.V.)

Hunderte Kinder haben im Sommer 2018 im Kuchwald eine mittelalterliche Kinderstadt erbaut und mit Leben erfüllt. Am Beispiel der historischen Gründungsgeschichte von Chemnitz wurden die Kinder spielerisch an die Idee einer Stadt herangeführt.

**3. Preis (400 Euro):**

„POCHEN #1: WISMUT – Tage des Aufbruchs“ (Spinnerei e.V.)

Die Biennale POCHEN findet vom 3. bis zum 30. November erstmals in Chemnitz statt. „Tage des Aufbruchs“ lautet das Thema der ersten Festivalausgabe. Kern von POCHEN bildet eine Ausstellung für multimediale Kunst, die sich mit der Wismut-Thematik in ihren spannenden Facetten auseinandersetzt und das historisch gewachsene Thema innovativ untersucht und interpretiert.



*Der Bürgerpreis der Bürgerstiftung für Chemnitz wurde am 1. Oktober anlässlich des deutschlandweiten „Tag der Stiftungen“ an drei Projekte verliehen. Er war dem 875-jährigen Jubiläum von Chemnitz gewidmet. Foto: BfC*

# NEWS AUS DER ANNE

## Das andere Chemnitz im September 2018

Es ist Sonnabend, 8.30 Uhr im Hauptbahnhof Chemnitz. „Kyrill am Morgen aus dem Bett zu bringen, ist Schwerstarbeit!“, stellt eine Mutti fest. Ihr Sohn heißt eigentlich Daniel, aber für eine Woche ist sie Mutti zweier Vierzehnjähriger. Diese beiden treffen sich gerade mit ihren Mitschülern, um mit dem Zug nach Dresden zu fahren. Alle 16 Jugendlichen schauen noch etwas verschlafen.

Eigentlich liegt das Zuhause von Kyrill in Wolgograd, dort wohnt seine Familie, dort geht er zur Schule. Doch in den Tagen vom 12. bis 20. September besucht er Chemnitz und die Annenschule und wohnt bei Daniel. Am Mittwoch war seine Schülergruppe der 93. Wolgograder Schule von ihren Gastgebern auf dem Bahnhof herzlich in Empfang genommen worden. So beginnt an diesem späten Abend Kyrills Abenteuer.

Es hält für die vier russischen Mädchen, für Kyrill und zwei weitere Jungen in den nun folgenden Tagen unglaublich viele Eindrücke bereit.

Der Besuch der Landeshauptstadt Dresden ist ein Muss. Die Schätze der Gemäldegalerie, des Grünen



Schöne Tage verbrachten die Wolgrader Schüler mit ihren Chemnitzer Freunden, wie hier gemeinsam am Schloßteich.

Foto: Katrin Wild

Gewölbes, der Rüstkammern und des Zwingers sind eigentlich ein Wochenprogramm. Leipzig lockt am Tag darauf mit seinem Zoo. In Chemnitz und Umgebung entdecken die russischen Schüler unter anderem das Industriemuseum, das Naturkundemuseum und das Schloss Lichtenwalde mit seinem Barockgarten. Der Dschungel wartet auf sie im Chemnitzer Opernhaus mit der zauberhaften Ballettaufführung „Das Dschungelbuch“. Gleich nebenan im „smac“ führt sie am darauffolgenden Tag Trisha aus der

Annenschule durch die Ausstellung. Dies und natürlich Unterrichtsbesuche sind nur das offizielle Programm.

So richtig aufregend wird es am Nachmittag und abends in den Familien: Werde ich verstanden? Kommt mein Deutsch, mein Russisch oder Englisch an? Wie kann ich meine Familie erreichen? Schmeckt das Essen? Heimweh - was nun? Mit diesen Fragen gehen die Chemnitzer Gastgeber einfühlsam um und versuchen, ihren jungen Gästen die Wünsche von den Augen abzulesen.

Betreut werden die Jugendlichen von ihren gleichaltrigen Gastgebern und deren Familien und von den beiden Lehrerinnen Viktoria Dolgowa und Swetlana Kuminova. Sie besuchen schon das dritte Mal mit Schülern Chemnitz. 2019 reisen die Chemnitzer Gastgeber dann nach Wolgograd.

Dieser Schüleraustausch birgt immer wieder wunderwunderliche Momente. Sei es ein erstes gemeinsames Lachen, herzliche Umarmungen oder gemeinsame Erlebnisse. Er lebt aber auch nur deshalb, weil ihn die Schulleitung der Annenschule sehr unterstützt und weil die Projektleiterin Kristin Köhler und viele Schüler, Eltern und Lehrer Zeit investieren, in die Betreuung und in die aufwendige Vor- und Nachbereitung. Dadurch werden diese Begegnungen junger Menschen zu etwas Besonderem für uns alle.

Für den Schüleraustausch wurde die Stadt Chemnitz am 14. September in Berlin im Auswärtigen Amt im Rahmen des Deutsch-Russischen Jahres der kommunalen und regionalen Partnerschaften 2017/2018 ausgezeichnet.

Katrin Wild

### Annenschüler belegt 2. Platz bei Geografie-Olympiade

Wie ist ein Schichtvulkan aufgebaut, welche Sehenswürdigkeit gehört in welche europäische Metropole oder wo liegen nochmal die Karpaten?

Diese und viele weitere Fragen lösten die Schulsieger der 7. bzw. 10. Klasse bei der 2. Stufe der Olympiade, welche am 27. September in der Gablenzer Diesterweg-Oberschule stattfand.

Dabei konnte Annenschüler Ian aus der Klasse 7a den 2. Platz erreichen und löste

somit ein Ticket zum Regionalausscheid.

Im Landesamt für Schule und Bildung heißt es dann am 8. November wieder grübeln und schwitzen über topografischen, komplexen geografischen, aber auch allgemeinen Wissen und Denksportaufgaben.

Wir wünschen Ian viel Erfolg bei der 3. Stufe der 13. Sächsischen Geografie-Olympiade.

Peggy Teucher,  
Geografie-Lehrerin

### Einstimmung in die Weihnachtszeit

Die Annenschule lädt im Dezember alle Familien der Schüler und Bewohner des Stadtteils zu zwei Veranstaltungen ein.

Beim Weihnachtsmarkt am 7. Dezember können die Besucher selbst kreativ werden, bei Heißgetränken und Christmas-Snacks miteinander ins Gespräch kommen oder sogar schon etwas für den Gabentisch erhaschen.

Das traditionelle Weihnachtskonzert findet am 11. Dezember in der Aula statt. Die

Also heute schon vormerken:

07.12., 15:00 - 17:00 Uhr: Weihnachtsmarkt

11.12., 17:00 - 18:30 Uhr: Weihnachtskonzert

Zuhörer erwartet stimmungsvolle Blasmusik der Bläserklassen 5 und 6 unterstützt vom Jugendblasorchester, Kostproben verschiedener Musikkurse und Einzelsohlen, ein Programm aus Gedichten, Liedern und Tänzen der Grundschüler und auch die Theatergruppe wird sicherlich wieder einen kleinen Ausschnitt aus ihrem aktuellen Stück präsentieren. Aufgrund begrenzter Plätze bitten wir für das Konzert um Kartenvorbestellung.

## Nutzgarten des ASB Wohnzentrums feierlich eröffnet

Am 26. September haben wir uns Dank großer Unterstützung von Sponsoren, Ehrenamtlichen und Helfern einen großen Wunsch erfüllen können. Eine Teilfläche des Außengeländes wurde durch professionelle Hände der Firma PETRIK zum Nutzgarten umgestaltet. Nun kann das Gartenjahr für alle Bewohner und Mieter des ASB Wohnzentrums erlebbar werden. Drei Hochbeete wurden installiert, Obstbäume und

Beerensträucher gepflanzt. Grün- und Blühpflanzen schmücken die Bereiche um das selbst gebaute Insektenhotel. Das Igelhaus erwartet noch Mieter. Wir freuen uns sehr, das Vorhaben in dieser Qualität vorerst abgeschlossen zu haben.

Für das nächste Jahr planen wir ein Wasserspiel und ein Sonnensegel für die angrenzende Terrasse.

Danke an alle!

Mica Kempe



Blick in den neuen Nutzgarten. Foto: ASB

## Sinne-Projekt wird durch Aktion Mensch möglich

Seit dem Frühjahr führen wir das Bildungsprojekt „Gemeinsam bewusst leben, erleben und gestalten“ mit allen Sinnen durch. Viele Vorhaben konnten wir realisieren: Gemeinsam mit Gästen, deren kulturelle Wurzeln in Indien sind, haben wir einen indischen Abend mit Henna-Tattoo-Bemalung und landestypischer Küche gehabt. Ausflüge zum Brot backen in die Wetzelmühle Niederfrohna sowie ins Kulturzentrum Rittergut Ehrenberg zum Italienisch kochen fanden mit großem Anklang statt. Eine Siebdruckwerkstatt und Stoffe färben brachte schöne Ergebnisse zu Tage. Erdbeeren pflücken (und naschen) im Erdbeerfeld auf dem Lande ist unvergessliches Vergnügen. Im Herbst planen wir, mit den Kindern der Kita Regenbogen Herbstbilder aus Blättern zu gestalten. Mit Jugendlichen des Soziculturellen Zentrums QUER BEET wollen wir in



Spaß beim Selbermachen von Spaghetti. Foto: ASB

Sachen gesunder Ernährung Müsli- und Crunchymischungen selbst herstellen. Ein Herbarium entsteht. Malen mit eigenen Erdfarben ist ebenfalls geplant. Wöchentlich einmal gibt es einen Sinne-Nachmittag zu unterschiedlichen Themen. Wir haben noch viel vor und bedanken uns bei Aktion Mensch für das entgegengebrachte Vertrauen in unser Vorhaben. (MK)

## Haus- und Hoffest zum Jubiläum



Text/Foto: AWO

Am 19. September hatte das AWO-Beratungszentrum in der Wiesenstraße 10 zum „Haus- und Hoffest“ geladen. Anlass war der 20. Geburtstag der Betreuungsweisung sowie der zehnte Geburtstag des Sozialen Trainingskurses MiA – Mädchen in Aktion. Im

Außengelände gab es bunte Stände, ein Musikprogramm, interkulturelle Angebote für alle, eine Hüpfburg und natürlich die ein oder andere kulinarische Versuchung für die interessierten Besucher. Den Abschluss bildete eine Vorstellung des Zirkus „Birikino“.

## Festival Kammermachen XII

### Tanzworkshop und Performance im Weltecho

Martin Talaga (Choreograph) lebt den Tanz in seiner ästhetischen Form. Er schaffte es, eine künstlerische Einheit mit Figuren, wie Leonardos vitruvianischem Menschen und seiner David-Skulptur oder Botticellis Venus, und zwar mit ganz und gar unbedarften Laien herzustellen. So entstand eine Tanzperformance innerhalb von drei Stunden Workshop, die sich zu Carmina Burana verdichtet und dann ganz im Zeichen des „Soma“ (griech. für Körper) zusammenfällt. Immer schneller werdende Sequenzen münden in einer Modenschau ähnlichen Begehung der Tanzfläche wie auf einem Laufsteg, der in der hauchdünnen vom Wind der

worte bei Lukas Schillings Objekten, deren Designer er ist.

So schafften der Künstler und die Tänzer zum Ausklang des Tages der deutschen Einheit mit der Darstellung einer surrealen „Einheit im Einzelnen“ einen Ausdruck dessen, was wir langsam, aber sicher und vor allem im Chemnitz der letzten Wochen zu verlieren scheinen: Menschlichkeit!

Der surreale Körpertanz wurde von zwei Profitänzern und drei Laien-Darstellerinnen inszeniert. Nach der Performance konnte man mit den Künstlern ins Gespräch kommen und auch über andere mechanische Skulpturen wie Ikarus philosophieren.

Robert Aßmann



Foto: Aßmann

## Humboldt- und Agricola-Buchhandlung ist am neuen Standort angekommen

### „Fahrzeugspuren in Chemnitz“ berichten auch über die Familiengeschichte von Iris Müller

Nach unglaublichen Anstrengungen in der Hitze des Hochsommers ist das Team der Humboldt- und Agricola-Buchhandlung um Chefin Iris Müller in seinem neuen Domizil auf der Moritzstraße 24 (Eingang Reitbahnstraße) angekommen. „Buchhandlung“ steht in Sütterlinschrift über der Tür und die Mitarbeiterinnen wurden schon gefragt: „Was ist das denn für eine Sprache?“

Betrifft man den Laden, atmet alles den Charme der 1920er Jahre. Das liegt vor allem am Mobiliar, einer Ladeneinrichtung im Jugendstil, ergänzt vom Schreibtisch des verstorbenen Inhabers der Evangelischen Buchhandlung „Max Müller“ auf der Reitbahnstraße, Gottfried Müller. Dessen Ehefrau Iris Müller ist ihren Mitarbeiterinnen, Verwandten und Freunden außerordentlich dankbar für den Einsatz, mit dem alle gemeinsam den Umzug bewältigt haben. „Es war ein Kraftakt, aber jetzt fühlen wir uns sehr wohl hier und sind froh, Nebengelass mit einer eigenen Toilette und einer kleinen Küche zu haben“, sagt sie. Neben den Stammkunden finden auch



*Iris Müller mit den Büchern zur Fahrzeuggeschichte von Chemnitz.*

immer öfter neue Gesichter den Weg in die Buchhandlung, nicht selten angelockt von der besonderen Beschriftung. Mitarbeiterin Gabriele Beyer bietet inzwischen Kurse zum Erlernen der Sütterlinschrift an. „Die finden im All In im Rosenhof statt, zwei Kurse sind bereits ausgebucht“, freut sich Iris Müller, dass ihr Konzept aufgegangen ist. Neben dem Sortiment, das das gleiche ist wie im früheren Tietz-Domizil, prä-



sentierte sie mit einem gewissen Stolz drei besondere Bücher. Es handelt sich um die Bände von Frieder Bach mit dem Titel „Fahrzeugspuren in Chemnitz“, Teil 1 bis 3. Warum ihr diese Bücher ans Herz gewachsen sind, erklärt sich aus der Familiengeschichte von Iris Müller. Sie stammt aus einer Familie, in der Fahrzeuge eine große Rolle spielten. „Mein Großvater Paul Bräunig hatte die erste Chemnitzer Autohilfe- und Horch-Vertretung in Chemnitz. Er war KFZ-Obermeister. Doch dieser Titel wurde ihm aberkannt, weil er nicht der NSDAP beitreten wollte. Er hatte auch die erste Chemnitzer Fahrschule und die erste Chemnitzer Elektroauto-Fahrschule.“ Josef Simson, ein Großonkel, war Inhaber der ersten DKW-Vertretung in Chemnitz. Otto Bräunig (Bruder von Paul Bräunig) betrieb mit seinem Sohn Walter bis zum Ende der 1980er Jahre ein Abschleppdienst- und Schwerlasttransportunternehmen, das dann sein Sohn

Uli bis zur Wiedervereinigung leitete. Iris Müller ist also quasi in der Werkstatt ihres Großvaters aufgewachsen und die Erinnerungen daran wurzeln tief in ihr. Es gibt sogar in Brasilien eine VW-Vertretung, deren Chef ein Bruder ihres Großvaters war und dessen Söhne das Unternehmen bis heute fortführen. Diese Fakten und noch viel mehr hatte sie nebst zahlreichen Fotografien Frieder Bach zugearbeitet. „Im zweiten Band sind unter anderem Unfälle mit Fotos dokumentiert, die mein Opa gemacht und eigenhändig beschriftet hatte. Solche Unfälle waren damals Großereignisse und zogen unzählige Schaulustige an. Die Abbildungen der zerstörten Autos sind heute noch interessant für Oldtimer-Fans und Wissenschaftler, weil man daran den Aufbau der Technik erkennen kann, was bei Sanierungen oder Nachbauten sehr hilfreich ist.“ Frieder Bach hat das alles und noch viel mehr in den drei Bänden veröffentlicht.

## Einen Tag lang Literatur am ungewöhnlichen Ort: Da verstehste Bahnhof!

Chemnitz macht mobil zum 875. Stadtjubiläum, um den Hauptbahnhof unter anderem als literarischen Ort zu erleben, der am 22. September kultureller FAHREN Stadtgeschichten vom AnKOMMEN, WIEDERkehren, VORANGehen und vom VerWEILEn erzählte. Das literarische Ereignis wartete im Hauptbahnhof mit einem bunten Unterhaltungsprogramm auf. Lesungen und LIVE-Musik, Angebote wie Druck- und Schreibspiele, Einführung in die Blinden- und Gebärdensprache, Klangcollagen, eine Mitmachausstellung, Flüsterlyrik, Verlagspräsentationen und Informationen diverser ortsansässiger Unterstützer,

Signierrunden, Bücherbasar und vieles mehr standen an diesem Tag von früh bis spät auf dem Programm.

Neben literarischen und musikalischen Entdeckertouren quer durch die ganze Stadt war einer der Höhepunkte die Lesung mit Thomas Brussig aus „Beste Absichten“. Brussig ist bekannt von „Sonnenallee“ und „Helden wie wir“. Sein Roman „Wie es leuchtet“ beginnt mit einer Szene im August 1989 auf Gleis 14 des Karl-Marx-Städter Hauptbahnhofes.

Schwester Claudia-Maria von der Bahnhofsmision Chemnitz erzählte unter dem Motto „Ein Dach über dem Leben“ berührende Geschichten aus

der 26-jährigen Tätigkeit dieser Einrichtung. Weitere Lesungen interessierten ein wechselndes Publikum, außerdem waren auf den Ter-



*Thomas Brussig las aus seinem neuen Roman „Beste Absichten“.*

rassen Tanzperformances zu Rilke-Gedichten zu erleben. Interkulturelle Spaziergänge mit Musik und nächtliche Quartierführungen rundeten das Programm ab. Der Hauptbahnhof und seine Umgebung waren den ganzen Tag und die halbe Nacht Ort für ein multikulturelles Highlight, wie es der Bahnhof bis dahin noch nicht erlebt hatte. Organisiert hatte das Lesefest im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche und der Interkulturellen Wochen das Büro gegen Kulturpessimismus der Buchhandlung Max Müller (EVABU) gemeinsam mit weiteren Akteuren, die sich aktiv für kulturelle Belebung engagieren.

## Stadtführungen zum Jahresende

### • Weihnachtliche Lichterführung

Termine: Montag, 03./10./17.12.

Treffpunkt: 17:00 Uhr Weihnachtspyramide am Kaufhof

Ende: Schwibbogen am Kaufhof

Preis: 8 Euro pro Person (Kinder bis 10 Jahre frei)

### • Chemnitzer Weihnachtsspaziergang -

#### Mit Poesie und Lichterglanz

Termine: 25. und 26. Dezember 2018

Treffpunkt: 14:00 Uhr Theatron (Treppe am Theaterplatz)

Ende: Schloßberg

Kosten: 10 Euro pro Person (Kinder bis 10 Jahre frei)

### • Chemnitzer Silvesterspaziergang -

#### Mit Poesie und Feuerwerk

Termin: 31. Dezember 2018

Treffpunkt: 14:00 Uhr Theatron (Treppe am Theaterplatz)

Ende: Schloßkirche

Preis: 10 Euro pro Person (Kinder bis 10 Jahre frei)

### • Chemnitzer Neujahrsspaziergang -

#### Mit Poesie und Salzhering

Termin: 1. Januar 2019

Treffpunkt: 14:00 Uhr Theatron (Treppe am Theaterplatz)

Ende: Schloßkirche

Preis: 10 Euro pro Person (Kinder bis 10 Jahre frei)

Kontakt: info@c-entdecken.de, 0176/23402724 oder

0371/6761545 mit AB

#### Wichtiger Hinweis:

Wegen der Überraschung am Ende aller aufgeführten Stadtführungen wird um Voranmeldung gebeten!

## Welt-Aids Tag

Seit 1988 findet am 1. Dezember der Welt-Aids-Tag statt. Ziel ist es, für ein Miteinander ohne Vorurteile und Ausgrenzung zu sensibilisieren und zu zeigen, dass wir alle positiv zusammen leben können. Zu diesem Anlass laden wir am **30. November ab 10:30Uhr** in unsere Beratungsstelle auf der Karl-Liebnecht-Straße 17 ein und möchten neben unserer Arbeit einen weiteren Partner des Chemnitzer HIV-Netzwerks vorstellen: Dr. Michael Gerber vom medizinischen Labor Chemnitz wird über aktuelle Testverfahren im Bereich HIV und STI sprechen. Wir freuen uns bei einem leckeren Brunch ins Gespräch zu kommen.

Direkt am **1. Dezember** laden wir zu schöner Live-Musik ins Lokomov ein. Infos gibt es auf [www.chemnitz.aidshilfe.de](http://www.chemnitz.aidshilfe.de).

## Was im QUER BEET los ist

### • „Die Ausleser“ laden ein – Auserlesenes und Ausgelesenes.

Literarisch musikalischer Schumann-Abend

Er wird heute zu den bedeutendsten Komponisten der Romantik gezählt. „Doch Robert Schumann, das ist nicht nur die Träumerei“, wie Karin Stefanoff an diesem Abend mit viel Leidenschaft unter Beweis stellt.

Mittwoch, 5.12.2018, 16 Uhr, Rosenplatz 4, Eintritt: 1,50 Euro

### • Erzgebirgischer Hutznohmd mit „De Ranzn“

Mit handgemachter erzgebirgischer Musik zum Zuhören und Mitsingen sorgen „De Ranzn“ am behaglichen Kamin für zünftige Stimmung in unserer geselligen Hutznstube.

Donnerstag, 29.11.2018, 17 Uhr, Eintritt incl. rustikalem 3-Gänge-Menü 12 Euro. Wir bitten um Voranmeldung

## Neue Selbsthilfegruppe in der KISS

Angehörige von Borderlinepatienten können sich in der neuen SHG austauschen und gegenseitig unterstützen. Die Treffen finden einmal im Monat, immer dienstags um 15 Uhr statt. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Das Borderline-Syndrom bezeichnet eine Persönlichkeitsstörung, die meist durch Impulsivität, schnelle Stimmungswechsel und gestörten zwischenmenschlichen Beziehungen gekennzeichnet ist. Oft haben die Betroffenen auch eine schwieriges Selbstbild. Daher kann es für Angehörige sehr hilfreich sein, sich mit anderen auszutauschen und über ihre Erfahrungen zu sprechen. Die Gruppe wird psychologisch betreut, was nochmals eine Stärkung für jeden Einzelnen bedeuten kann.

Die Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KISS) der Stadtmission Chemnitz ist die Anlaufstelle für alle, die sich innerhalb der Selbsthilfe austauschen möchten.

Rückfragen zum Angebot der KISS oder speziell zur Gruppe unter 0371/60048 70.

## Chemnitzer Tafel e. V. sucht MitarbeiterInnen

### Offene Stellen

- FahrerIn
- MitarbeiterIn Küche

Die Tätigkeiten sind als Bundesfreiwilligendienst (BFD) und Ehrenamt möglich und auch für Studenten sowie (Vor-)Ruhespendler geeignet.

### Zeitaufwand und Vergütung

	BFD	Ehrenamt
Zeitaufwand	30 Stunden pro Woche	1 bis 2 Tage pro Woche
Vergütung	ca. 250 E/Monat	Aufwandsentschädigung

Nähere Informationen: [www.chemnitzer-tafel.de](http://www.chemnitzer-tafel.de)

Kontakt: Chemnitzer Tafel e. V. | Frau Fiedler | 0371 43 23 225

## 9000 Läufer und der ASB mittendrin

Der ASB Ortsverband Chemnitz und Umgebung e.V. startete auch in diesem Jahr am 5. September beim Chemnitzer Firmenlauf. Mit 85 Teilnehmern inklusive fleißigen Helfern zeigten wir, dass der ASB Ortsverband ein sportlicher, aktiver und attraktiver Arbeitgeber in und um Chemnitz ist. Die Starterinnen und Starter kamen aus allen Fachbereichen des ASB Ortsverbandes, der stationären und ambulanten Pflege, Kranken-

transport und Rettungsdienst, der ehrenamtlichen Helfer sowie der Verwaltung. Gemeinsam liefen wir mit dem ASB Wohnzentrum für körperlich schwerstbehinderte Menschen, wo die Bewohner zeigen, dass ein Handicap kein Hinderungsgrund für sportliche Aktivität sein muss. Es war ein tolles sportliches Event, an dem wir sicherlich im kommenden Jahr wieder teilnehmen werden.

Anja Neefe

## Zipperlein in der kalten Jahreszeit?!



Hilf dir homöopathisch!

Das Familiencafé Krümel lädt am

8.11.2018, 11:00 Uhr

Reitbahnstraße 19, Chemnitz

zur Infoveranstaltung zur Klassischen Homöopathie mit Tipps zur Erkältungszeit

mit Ines Kunze (Praxis für Klassische Homöopathie)

## Neue Sächsische Galerie im TIETZ:

06./13./20./27.11., 17 Uhr

Öffentliche Führung durch die aktuelle Ausstellung

09.11., 18 - 22 Uhr

**Kräftemessen live - ein Spieleabend in der Ausstellung „100 Sächsische Grafiken - Kräftemessen“**

13.11., 19.30 Uhr

**Saleh und Maja. Filmvorführung und Diskussionsrunde mit Filmschaffenden**

Maja ist eine Chemnitzer Studentin aus gutem Hause, die abseits der Vorstellungen ihrer Mutter und vor allem ihrer Freundinnen ihre eigene Identität zu finden versucht. Eines Tages lernt sie den syrischen Flüchtling Saleh kennen. Er möchte auch studieren, sich eine neue Zukunft aufbauen – vor allem aber möchte er seine Familie nicht enttäuschen. Die beiden kommen sich näher, stoßen dabei jedoch immer wieder auf Grenzen und Unverständnis in ihrem Umfeld.

Im Rahmen der aktuellen Ausstellung „100 Sächsische Grafiken“ setzen wir uns mit Hilfe des Film-Mediums mit dem Begriff „Kräftemessen“ auseinander. Saleh und Maja wurde im Zuge des Stadtjubiläums „875 Jahre Chemnitz“ von über 80 Studierenden und Freiwilligen produziert, Unterstützung gab es dabei von der CWE, der Chemnitzer Filmwerkstatt und der Technischen Universität. Drehorte waren dabei unter anderem eine Chemnitzer Flüchtlingsunterkunft, der Neumarkt, das Lokomov und DASTietz. Die Ehrung mit dem Chemnitzer Bürgerpreis 2018 belohnt dabei nicht nur die Mühen der Filmschaffenden, sondern unterstreicht auch die Relevanz der aufgegriffenen Konflikte der Protagonisten. Liebe, Neid, Hass, Vertrauen, Konkurrenz: Relationen zum „Kräftemessen“ scheinen sich aufzudrängen und werden in ihrer Dialektik mit gesellschaftlichen Transformationsprozessen im Anschluss ebenso diskutiert wie die Entstehung des Films selbst.

Moderator: René Ebersbach; Podium: Viktoria Domnikova (Regie), Mathias Lindner (Direktor Neue Sächsische Galerie) „Aftershow-Party“ in der Coffee-Art-Bar mit playlist aus den Wünschen der Gäste.

18.11., 14 Uhr

**Kunst in Familie: Konkret, aus Pappe und 3D**

Geometrische Formen wie Quadrate und Dreiecke bilden die Grundlage für eine spezielle Kunstrichtung, die man in der Regel als Konkrete Kunst bezeichnet. Diese Werke haben meist nichts mit einem Gegenstand in der Wirklichkeit gemeinsam. Sie faszinieren allein durch ihre Formen, Farben oder Materialien.

Bei einem Besuch im Depot schauen wir uns einige ausgewählte Werke dieser Kunstrichtung aus der Sammlung der Neuen Sächsischen Galerie an.

Anschließend wollen wir mit einfachen Pappformen (kleine und große Quadrate, schmale und dicke Streifen, Dreiecke etc.) dreidimensionale Objekte konstruieren. Das freie Spiel mit den Formen und die Freude am räumlichen Gestalten ermöglichen einen denkbar einfachen Zugang in die Welt der Konkreten Kunst. Überraschende Ergebnisse sind garantiert! Bitte Malkleidung mitbringen! Dauer ca. 60-90 min.

25.11., 15 Uhr

**Finissage der Ausstellung „100 Sächsische Grafiken - Kräftemessen“**

Ausstellungsrundgang mit Prof. Oliver Kossack, Jurymitglied des Wettbewerbes 100 Sächsische Grafiken 2018.

Oliver Kossack stellt in seinem Ausstellungsrundgang ausgewählte Arbeiten vor und beantwortet Fragen des Publikums.

## Freiwillige gesucht

**Aktuelle Angebote für Ihr**

**freiwilliges Engagement in Chemnitz:**

• **Unterstützung von Schülern mit Migrationshintergrund**

Das FWZ selbst bietet jeden Mittwoch von 15.30 bis 17 Uhr eine Hausaufgaben-Nachhilfe für Schüler der ersten bis siebten Klasse an. Freiwillige für Unterstützung in Fächern wie Mathematik und Englisch geben, werden gesucht.

• **Schwerstkranken Menschen ein Lächeln und Zeit schenken**

Die Krankenhausseelsorge des Klinikums sucht Helfer für die Palliativstation. Die Patienten freuen sich über Freiwillige, die sie bei einem Spaziergang begleiten, Gespräche führen und auch mal einen Kuchen für die Station backen.

• **Anderen Menschen Natur und Umwelt noch näher bringen**

Im Natur-Hof werden Freiwillige für die Umweltbildung gesucht. Sie veranstalten Führungen und Bastelnachmittage, laden Schulklassen zu Veranstaltungen ein und gehen mit anderen Umweltbegeisterten auf Exkursion.

• **Als Trainer Volleyballer/-innen motivieren**

Der Polzeisportverein sucht dringend Trainer für seine Volleyballmannschaften. Die Freiwilligen betreuen Gruppen mit kleinen und großen Sportlern, organisieren Trainings und nehmen an Wettkämpfen am Wochenende teil.

• **Entlastung von Müttern während ihrer Teilnahme an Integrationskursen**

Es werden Freiwillige gesucht, die sich während der Kurse mit den Kindern der Teilnehmenden beschäftigen. Die Kurse finden mittwochs bis freitags am Vormittag statt.

Nähere Informationen und Kontakt:

Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V.

Freiwilligenzentrum | Reitbahnstraße 23 | 09111 Chemnitz

Tel.: 0371 83 44 56 70 /-71

Fax: 0371 83 44 56 43

E-Mail: [fwz@caritas-chemnitz.de](mailto:fwz@caritas-chemnitz.de)

[www.aktiv-in-chemnitz.de](http://www.aktiv-in-chemnitz.de)



Caritasverband  
für Chemnitz und  
Umgebung e.V.

**Der nächste Freiwilligentreff findet am Montag, dem 26. November, 16 Uhr im Freiwilligenzentrum statt.**

## Neue Mitarbeiterin im FWZ

Das Freiwilligenzentrum der Caritas hat eine neue Mitarbeiterin. Jeannine Pohland komplettiert seit dem 1. September das Team im FWZ. Die 28-Jährige hat im Sommer ihren Bachelor in Medienmanagement abgeschlossen, verfügt über Erfahrungen im Event- und journalistischen Bereich und kennt sich gut mit Grafik aus. Demzufolge ist sie für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. So hat sie bereits das Logo des FWZ neu gestaltet, erarbeitet Flyer und Artikel, kümmert sich um die Website und die Facebookseite des FWZ. Außerdem springt sie bei Bedarf in an-

deren Bereichen des Caritasverbandes ein und engagiert sich für die Netzwerkarbeit mit anderen Organisationen und Vereinen. Sie wird selbst Veranstaltungen organisieren und das FWZ bei kommunalen Events, wie kürzlich den Interkulturellen Wochen oder dem Fest für Toleranz und Demokratie vertreten. Ab voraussichtlich Ende November wird Jeannine Pohland gemeinsam mit ihren Kolleginnen immer dienstagnachmittags im Erdgeschoss des Tietz die Angebote ihrer Einrichtung präsentieren, um so noch mehr Bürger für ehrenamtliches Engagement zu motivieren.

## Stadtbibliothek im TIETZ lädt ein:

Samstag | 3.11. | 14 - 18 Uhr | Zentralbibliothek

### Makerspace trifft Paperspace - Kreativnachmittag für Jung und Alt

Der Nachmittag mit Do-it-yourself-Angeboten für die ganze Familie bietet Inspiration, schöne Dinge selbst zu gestalten. Beim Makerspace kann man 3D-Druck-Technik kennenlernen, technische Bastelsets und Lötkits ausprobieren sowie defekte Dinge und Geräte selbst reparieren. Im Paperspace dreht sich alles um die Themen Buch, Papier und Pixel. Erstmals wird es in dieser Reihe um neuartige digitale Leseformate für Kinder gehen. Wir erkunden die Welt multimedialer Bilderbuch-Apps und geben Tipps und Anregungen für digitale und analoge Vorlesestunden. Für Kinder eröffnen wir unsere funkelneulene Geschichtenwerkstatt. Darin können sich fantasievolle Jung-Autoren (ab ca. 8 Jahren) am Tablet eigene Bildgeschichten ausdenken und gestalten. Ganz analog und klassisch geht's in unserer kleinen Buchbinderwerkstatt und der mittelalterlichen Schreibstube zu. Natürlich gibt's auch wieder reichlich Gelegenheit, beim Basteln und Malen die eigene Kreativität spielen zu lassen. Der Eintritt ist frei.

Freitag | 16.11. | 19 Uhr | Veranstaltungssaal

### Gojko Mitic liest aus der neuen Ausgabe „Die Söhne der Großen Bärin“. Buchpräsentation mit Lesung und moderiertem Gespräch.

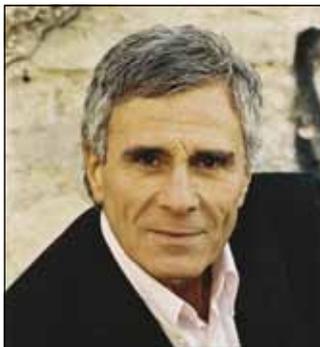


Foto: Max Conrad, Copyright: Agentur Astrd Rahn

„Die Söhne der Großen Bärin“ ist eine Indianer-Romanreihe von Liselotte Welskopf-Henrich. Unter dem gleichen Titel wie der Romanzyklus entstand 1966 bei der DEFA der ebenfalls sehr erfolgreiche Film „Die Söhne der großen Bärin“ mit Gojko Mitic in der Hauptrolle als Häuptling Tokai-ihito. Gojko Mitic berichtet über seine Zeit als „Chef-Indianer“ der DEFA.

Dr. Frank Elstner vom Palisander Verlag erzählt über das Leben von Liselotte

Welskopf-Henrich. Moderation Michael Kraus.

Veranstalter: Förderer der Stadtbibliothek Chemnitz e. V. und Palisander-Verlag, Eintritt: 10 Euro, ermäßigt: 8 Euro

Freitag | 16.11. | 10 - 16 Uhr | Veranstaltungssaal

### Tag der Pflege: Alter, Pflege, Vorsorge - Wir packen an, was viele gerne aufschieben

Egal ob Pflegegrade, Heim- und Betreuungsverträge, Patientenverfügungen, Vorsorge-Bürokratie oder Pflegekosten und -versicherungen: Unsere Fachexperten unterstützen Sie dabei mit wertvollen Tipps im Kampf durch den Bürokratie-Dschungel und haben dazu starke Partner im Boot, um Sie für den Ernstfall zu wappnen.

Veranstalter: Verbraucherzentrale Sachsen, kostenfrei

Samstag | 24.11. | 15:30 Uhr | Veranstaltungssaal

### Ganz in Familie: Das Figurentheater Karla Wintermann spielt „Frau Holle“.

Für Kinder ab 4 Jahre. Eintritt: 6 Euro, Kinder: 3 Euro

Samstag | 8.12. | 15:30 Uhr | Veranstaltungssaal

### Ganz in Familie: Das Märchentheater Fingerhut Frank Schenke spielt „Morgen, Findus, wird's was geben“

Für alle ab 4 Jahren! Eintritt: 6 Euro, Kinder: 3 Euro

## Lichterwoche in der Reitbahnstraße

Um die kalten Adventswochen gemütlicher zu gestalten, laden die Händler an der Reitbahnstraße zu verschiedenen Aktionen ein und freuen sich auf kleine und große rote Nasen, die sie wärmen können:

**26.11.2018, 14 – 16 Uhr:**

**Adventsbasteln** „Treffpunkt Haltestelle“, Tagestreff der Stadtmission, Annenstr. 22 (kostenfrei)

**26.11.2018, 17 Uhr: Lesung:** Geschichten übers Ankommen und Abholen mit Alfred, Robert & Co. Trost finden mit einem Dach über dem Leben in Geborgenheit und ohne Existenzangst! „Treffpunkt Haltestelle“, Tagestreff der Stadtmission, Annenstr. 22 (kostenfrei)

**29.11.2018, 15 – 17 Uhr: fabelhafte Bastelwelt mit den Lichtelfen von Las Fuegas** für Groß und Klein bei Tee, Keksen und Kerzenschein im Stadtteiltreff, Reitbahnstr. 32 (kostenfrei)

**26. – 30.11.2018:** Das **Familiencafé Krümel** bietet leckere Adventsplätzchen an während sich die Kleinen auf dem Indoor-Spielplatz vergnügen können.

Im **Weltenbaum** gibt es 20 Prozent Advents-Rabatt auf fröhlich bunte Decken aus Indien und Nepal.



## „Rebooks“ – Bücher verbinden

Alten Büchern ein neues Zuhause geben und dabei Menschen mit Behinderung bei der beruflichen Rehabilitation helfen, das können Sie ab sofort tun. Der Verein Lebenshilfe Chemnitz für Menschen mit Behinderungen e.V. eröffnet in der Chemnitzer Innenstadt einen kleinen Laden. Dort können Menschen mit Behinderungen jene Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln, die es heute auf dem wettbewerbsorientierten Arbeitsmarkt braucht. Mit Ihrer Bücherspende können Sie dies unterstützen. Gern können Sie die Bücher in der dafür bereitgestellten Sammelbox im Stadtteilbüro, Reitbahnstraße 32, abgeben (bitte anmelden unter 0371-666 49 62). Sollten Sie mehr als 80 Bücher haben, werden diese auch gern bei Ihnen abgeholt.

## Bürgerhaus City Rosenhof 18

30. Oktober, 17 Uhr:

**Wann und wie weiter auf dem Getreidemarkt?  
Informationsveranstaltung mit  
Baubürgermeister Michael Stötzer**

14./15. Dezember nachmittags:  
Weihnachtshaus im Bürgerhaus

## Chemnitzer Künstlerbund

9. November, 19.30 Uhr, Moritzstraße 19

**Lesung mit Musik:**

**Bernd Thiele und die „Bushmill Brothers“**

Flann O'Brien – ein Lieblingsautor von James Joyce – zählt in Irland zu den meistgelesenen Autoren. Erzählt wird die Geschichte von Bonaparte O'Coonassa, von seinem einzigen schmerzhaften Schultag und seitherigem Müßiggang, seiner kurzen Ehe und noch kürzerer Vaterschaft, seiner Verurteilung zu neunundzwanzig Jahren Gefängnis, wo er seither, „heil und sicher, gegen die Widrigkeiten des Lebens gefeilt“, sein irisches Schicksal absitzt. Reservierung: 414847, Mail: info@ckbev.de.

Kaffee, Kuchen, Kurse...

# All in

**Inklusiv ausgerichtetes Bürgerhaus Rosenhof**

Mach mit!



Wir bieten unentgeltlich eine Vielzahl an Kursen an. Ob Handarbeiten, Sprachkurse, Computerkurse, Basteln für Kinder, Nachhilfe, Gemeinsames Kochen, Info-Abende, Bewerbungsunterstützung, Hilfe bei Computern und Smartphones: Schauen Sie einfach vorbei.

**Aktuelle Kurse und Veranstaltungen: [tiny.cc/all-in-chemnitz](http://tiny.cc/all-in-chemnitz)**

Bei uns können Sie nicht nur an Kursen teilnehmen. Auch wenn Sie gern zu verschiedenen Themen Kurse leiten/geben wollen. Sprechen Sie uns an.

Café All In, Rosenhof 14, 09111 Chemnitz · Telefon: 0176 34 33 24 77 · mail: [esf.projekt.rosenhof@gmail.com](mailto:esf.projekt.rosenhof@gmail.com) · [fb.me/Inklusiv ausgerichtetes.Buergerhaus.Rosenhof](https://fb.me/Inklusiv ausgerichtetes.Buergerhaus.Rosenhof)

„Wie das Bernsbachgäßchen zu seiner Reitbahn kam“  
und andere Episoden aus dem  
Reitbahnviertel

Eine Reise in die Vergangenheit mit Stephan Weingart

22.11.2018, 17:00 Uhr im Stadtteilbüro Reitbahnstraße 32



## FOTORÄTSEL

### Wer kennt sich aus?

Auf dem Foto ist das Werk des Chemnitzer Künstlers Theo Richter mit dem Namen „Woge“ aus dem Jahre 2014 zu sehen. Es befindet sich vor den Räumen des Chemnitzer Künstlerbunds an der Moritzstraße. Als Siegerin ausgelost wurde Margareta Morgenstern. Sie kann sich ein kleines Überraschungspaket aus dem Stadtteilbüro abholen. Herzlichen Glückwunsch! Und vielen Dank für die vielen Mails und Postkarten.



### Und hier das neue Rätsel:

Das neue Rätsel dreht sich weniger um ein Foto. Wir möchten gern wissen, wie viele Glühbirnen in diesem Jahr unseren Weihnachtsbaum auf dem Chemnitzer Weihnachtsmarkt beleuchten. Viel Spaß beim Raten! Das Foto vom Weihnachtsmarkt hat Karin Kranz geschossen.



Schnell schreiben an

[Katrin.Guenther@awo-chemnitz.de](mailto:Katrin.Guenther@awo-chemnitz.de)

oder **Stadtteilmanagement Chemnitz Innenstadt  
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz**  
Auflösung im nächsten „ReitbahnBoten“.

## Für Kinder zum Rätseln



Finde 10 Fehler!